

Dialog16-Gebet September/Oktober 2021

Früchte des interreligiösen Dialogs –

Schritte zur einen Menschheitsfamilie

Entzünden der Gebetskerze

Gedanken zum Einstieg

Wer sich um gute Beziehungen zu seinen Nachbarn, egal welchen kulturellen oder religiösen Hintergrunds, bemüht, baut an einem Netz, das Mensch zu Mensch verbindet. Im Kleinen wie auch im Großen zwischen Völkern und Nationen.

Wir alle sind Menschen. Als Gläubige würden wir sagen, wir alle sind von Gott geschaffen. Und wir alle sind berufen während unserer Lebenszeit verantwortlich miteinander umzugehen.

All das trifft auch auf die Familie zu. Alle Familienmitglieder sind Menschen, mit Stärken und Schwächen. Sie sind individuell und zugleich doch miteinander verbunden und zur Verantwortung füreinander gerufen. Deshalb ist das Bild der einen Menschheitsfamilie eines, das allenthalben herangezogen wird, um auch die Beziehungen zwischen allen Erdenbewohnerinnen und –bewohnern darzustellen. Und das Streben nach der einen Menschheitsfamilie ist auch Frucht des Dialogs.

"Deshalb müssen alle Nationen und Völker einander als Geschwister betrachten. ... Sie sind Perlen aus einer Muschel. Jedoch brauchen die Menschenkinder Erziehung und Kultur, und sie müssen poliert werden, bis sie strahlen und glänzen."

Aus der Bahai-Religion

Meditative Musik

Gebet im Wechsel (mit Kehrvors)

V: Der Benediktinermönch und spirituelle Lehrer, David Steindl-Rast, sagte: „Es gibt etwas, das wir über jeden Menschen wissen, dem wir irgendwo auf der Welt auf der Straße begegnen. Es ist der eigentliche Antrieb von dem, was immer Sie tun und was immer Sie unternehmen. Und das ist, dass jeder von uns glücklich sein will. Darin sind wir alle gleich. Wie wir uns unser Glück vorstellen, das unterscheidet sich von Einem zum Anderen. Aber es ist schon viel, was wir alle gemein haben, dass wir glücklich sein wollen.“ Können wir das nachempfinden, was löst dieser Gedanke in uns aus?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

Die Ant - wort da - rauf, sie muss ge - fun - den
sein. Die Ant - wort muss un - ser Le - ben sein.

V: Oft sehen wir die Unterschiede, aber können das Verbindende aller Menschen nicht recht wahrnehmen. Ist es aber nicht gerade das Verbindende, das die einzige Grundlage einer umfassenden Friedensgesinnung werden kann?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

V: Wo erwische ich mich, dass ich nicht das sehe und fördere, was mich mit anderen Menschen verbindet? Wo gelingt es mir nicht, Vorurteile in meinem Denken zu überwinden bzw. negative Erfahrungen zu verallgemeinern? Wie kann ich meine Unzulänglichkeiten überwinden und immer offener werden dafür, mich als Teil der einen Menschheitsfamilie zu empfinden?

A: (*singend*) Die Antwort darauf, ...

Kurze Besinnung (Stille, meditative Musik)

Thematischer Input

Lassen wir uns vom Text des Liedermachers Hans Spielmann anrühren. Hören wir dazu meditative Musik und versuchen die Emotionen, die uns zum Thema „Wir sind Teil einer großen Familie, der Menschheitsfamilie“ in den Sinn kommen, als Bild zu Papier bringen. Es sollen ganz einfache und sehr persönliche Bildern entstehen, Farben, Linien, Symbole, Zeichnungen, die wir dann gemeinsam zur Kerze legen können.

Alle Menschen sind Geschwister,
alle Wesen dieser Welt.
Uns're Wohnung ist die Erde,
unser Dach das Himmelszelt.
Länder, Völker, Religionen,
lasst uns zueinander steh'n,
lasst uns singen, lasst uns tanzen,
das Leben ist so wunderschön!

Musiker Hans Spielmann



Hände, die Verbindung symbolisieren! Hände, die segnen?

Quelle: CC0, AdinaVoicu, <https://pixabay.com/de/photos/h%c3%a4nde-freundschaft-einheit-zusammen-1445244/>

Stille

Aufruf zur Eintracht - 1 Petr 3,8-12

Endlich aber: seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und brüderlicher Liebe, seid barmherzig und demütig! Vergeltet nicht Böses mit Bösem noch Kränkung mit Kränkung! Stattdessen segnet; denn ihr seid dazu berufen, Segen zu erlangen. Es heißt nämlich: Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht, der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen vor falscher Rede. Er meide das Böse und tue das Gute; er suche Frieden und jage ihm nach. Denn die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten und seine Ohren hören ihr Flehen; aber das Antlitz des Herrn richtet sich gegen die Bösen.

Stille

Gedanken zum heutigen Thema

Habe ich ein Bild davon, was die „eine große Menschheitsfamilie“ bedeutet? Oder anders ausgedrückt: Wie visualisiere ich persönlich die große Berufung Gottes an uns Menschen, miteinander in Frieden und Verantwortung auf Erden zu leben.

Es wird eine bunte Vielfalt an Skizzen und Bildern sein, viele werden das, was sie an Gefühlen gespürt oder Vorstellungen im Kopf hatten, nur unzulänglich zu Papier gebracht haben. Aber ist es nicht auch so im Leben? Die Vision, als Menschen gerecht, gleichwertig, auf Augenhöhe und ohne Behinderung durch Vorurteile miteinander umzugehen, bringen wir selten auf den Boden der Realität. Der Alltag hält auch Missverständnis, Angst, Hass und Streit parat. Wichtig ist aber, dass wir ein Bild im Herzen haben, ein Bild davon, dass Gott uns Menschen – so unterschiedlich wir auch sind – als Geschwister miteinander umgehen sehen möchte.

W.B.

Stille

Raum für Fürbitten und Danksagungen im Sinne des Gebetsanliegens eines guten Miteinanders von Menschen unterschiedlicher Religionen

Schlussgebet

Allmächtiger und barmherziger Gott!
In deinem Heiligen Geist erkennen wir,
dass du uns in Jesus Christus
dein Heil für alle Menschen geschenkt hast.

Weite unser Herz,
damit wir in der Vielfalt
an Glaubens- und Lebensweisen der Menschen
die Mitte von deinem Heilswillen aufspüren können.

Gütiger und lebendiger Gott!
Segne uns und alle Menschen,
besonders jene, die hier in unserem Umfeld leben.
Schenke
ein Mehr an Glauben,
ein Mehr an Hoffnung,
ein Mehr an Liebe,
die unsere Nachbarschaft
– auch gerade mit Andersgläubigen –
tragen mögen.

Bleibe mit uns allen, ewiger Gott
Vater, Sohn, Heiliger Geist
Amen.